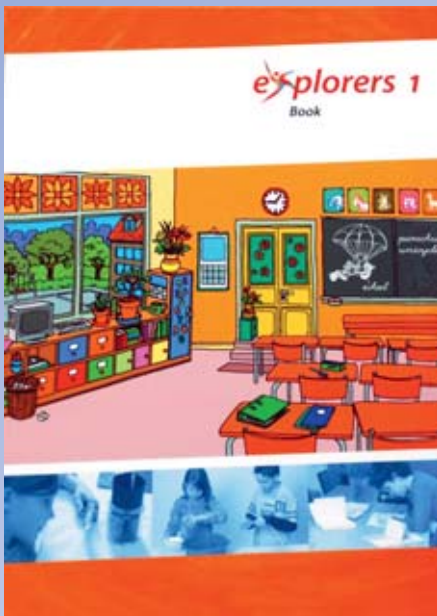


Englisch an der Primarschule

explorers

Lehrmittel für die 4. bis 6. Klasse

Eltern



Lehrplan
Lehrmittel
Stoffmenge
Beurteilung
Korrektheit
Strukturen

...

Liebe Eltern

In der vorliegenden Broschüre, die auf Wunsch von Lehrpersonen erstellt wurde, finden Sie verschiedene Unterlagen zum neuen Englisch-Lehrmittel Explorers. Dieses Heft ergänzt die bereits erschienene Fremdsprachenbroschüre *Elterninformation Fremdsprachen*, die Anfang der 3. Klasse abgegeben wird, und die *Broschüre envol*, die in der 5. Klasse verteilt wird. Alle Broschüren sind auch auf der Service-Plattform der Volksschule des Kantons Schaffhausen (www.schule.sh.ch) zu finden. Wenn Sie das jeweilige Stichwort in das Suchfeld eingeben, werden Sie direkt zum Dokument geleitet.

Weshalb überhaupt eine zusätzliche Broschüre? Im ersten Jahr der Umsetzung hat bei einer Rückmeldeveranstaltung eine Gruppe von Lehrpersonen festgestellt, dass trotz der zur Verfügung gestellten Planungs- und Umsetzungshilfsmittel, die auf Erfahrungen in anderen Kantonen gründen, gewisse Unsicherheiten bei Lehrpersonen, aber auch bei Eltern bezüglich des Englischunterrichts festzustellen waren. Diesen Unklarheiten soll auf Vorschlag der Lehrpersonen wie bei *envol* mit einer für alle gültigen Unterlage begegnet werden. In der vorliegenden Broschüre wird nun das Wichtigste kompakt dargestellt. Zusätzlich finden sich stets Verweise für Lehrpersonen und Eltern auf vertiefende Informationen wie Details zu Richtlinien, zum Beispiel zur oft diskutierten Fertigkeit Schreiben. Gleichzeitig empfehlen wir die Lektüre *Elterninformation Fremdsprachen*, da sie ebenfalls viele Fragen zum Fremdsprachenerwerb beantwortet. Zentral ist der gültige *Lehrplan Englisch* der Ostschweizer Kantone. Darin finden sich unter anderem detailliert die zu erfüllenden Kompetenzen pro Stufe: bis zur 3. Klasse, bis zur 6. Klasse und bis zum Ende der 3. Klassen der Sek I.

An dieser Stelle sei all den Eltern, Schaffhauser Lehrpersonen und Fachpersonen herzlich gedankt, die mitgeholfen haben, diese Broschüre zu realisieren.

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Elterninformation Fremdsprachen*

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Broschüre envol*



Schaffhausen, Juni 2010

Peter Pfeiffer
Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht
Projektleiter Englisch

Der Lehrplan und das Lehrmittel

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Lehrplan Englisch*

Das Lehrmittel *Explorers* basiert auf dem *Lehrplan Englisch* der EDK-Ost. In diesem Lehrplan sind eingangs die methodischen Grundlagen für die Lehrpersonen festgehalten. Im Anschluss finden sich die zu erreichenden Kompetenzen bis zur 3. Klasse, bis zur 6. Klasse und bis zum Ende der 3. Klassen der Sek I; immer bezogen auf die einzelnen Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen (Vortragen und Gespräche) und Schreiben. Zu guter Letzt finden sich im Anhang die Strukturen, an denen während der Volksschulzeit gearbeitet wird. Der Lehrplan wurde allen Lehrpersonen während der Einführungskurse zu *Explorers* abgegeben.

Wichtig zu wissen:

Bei den einzelnen Kompetenzbeschreibungen ist vor der Spalte mit Farbe festgehalten, in welche Stufe die Schulung der Kompetenz gehört. Die abnehmende Stufe – zuerst die 4. bis 6. Klasse, dann die Sekundarstufe I – kann erkennen, woran in der abgebenden Stufe gearbeitet wurde. Die abnehmende Stufe muss sich aber bewusst sein, dass an den entsprechenden Kompetenzen als Repetition weiterhin gearbeitet wird und diese nicht einfach vorausgesetzt werden können.

Fremdsprachenunterricht heute

Aus der Broschüre «Elterninformation Fremdsprachen» des Kantons Schaffhausen:

Ziel eines modernen Fremdsprachenunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im Spiel oder in realen Situationen einer Fremdsprache zu begegnen und sie zu gebrauchen. Dadurch entwickelt sich ein lebendiges Verhältnis zur Sprache. Es geht also nicht in erster Linie darum, Wörter oder grammatische Regeln isoliert zu lernen; vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler an konkreten Beispielen aus dem Alltag und aus ihrem Interessensgebiet Englisch und Französisch lernen und die Verknüpfung mit ihrer Muttersprache und anderen Sprachen herstellen.

Sich mündlich und schriftlich verständigen können

Die Möglichkeit, sich in einer fremden Sprache zu verständigen, und sei dies am Anfang noch so bescheiden, wirkt auf die Kinder motivierend und bereichernd. Schon im frühen Stadium des Englisch- und Französischunterrichts werden die Grundlagen für alltägliche Kommunikation gelegt. Die konkreten sprachlichen Ziele des Unterrichts sind im Lehrplan festgehalten. Zur Erreichung dieser Ziele erteilen die Lehrpersonen den Lernenden verschiedene Aufgaben. Im Lehrmittel *Explorers* geschieht dies auf Basis der sogenannten *Task Cards* (Aufgabenkarten). Die Lernenden werden animiert, mit dem neu Erlernten zu handeln, auch wenn dies für Aussenstehende anfangs oft unvollständig und fehlerhaft erscheint. Die Lehrpersonen betrachten diese Arbeiten und geben den Lernenden Rückmeldungen, die ihnen beim weiteren Lernen behilflich sind. Diese Handlungsorientierung ist typisch für das Lehrmittel *Explorers*.

Die vier Fertigkeiten: Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben

→ *Formale Korrektheit / Rechtschreibung (S.6)*

Betrachtet man die Fortschritte beim Sprachenlernen in den einzelnen Fertigkeiten, wird folgende Tatsache deutlich: Die Kompetenzen wachsen zuerst in den Bereichen *Hör- und Leseverständnis*. Bald folgen die ersten mündlichen *Sprechanlässe*. *Schreiben* zum Beispiel wird in der 3. Klasse nicht beurteilt. Schreiben ist wichtig für den Lernprozess, dient aber am Anfang hauptsächlich als Unterstützung zum Erlernen der anderen Fertigkeiten.

Die einzelnen Lehrmittelteile von Explorers

→ www.explorers.ch – Stichwort *Components*

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Präsentation Explorers*

Für Elterninformationen hat die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht den Lehrpersonen eine Präsentation zu *Explorers* zur Verfügung gestellt.

Task Cards (Aufgabenkarten)

Die *Task Cards* sind die zentralen Elemente von Explorers. Sie dienen den Lehrpersonen zur Vorbereitung und helfen ihnen, mit den Lernenden Aufgaben zu lösen. Es gibt *Tasks* (Aufgaben), welche die Lehrperson mit der ganzen Klasse gemeinsam löst. Andere *Tasks* können Lernende selbstständig bearbeiten. Die Lehrpersonen bringen den Schülerinnen und Schülern während der dreijährigen Arbeit mit Explorers bei, solche *Tasks* zu bearbeiten.

Der Lehrmittelverlag Zürich produziert neu eine Broschüre mit allen *Task Cards*.

Wichtig zu wissen:

Im Schülerbuch beginnen einige Aufgabenfolgen – so genannte *Tasks* – beispielsweise erst bei Nummer 5. Ohne dass die auf der dazugehörigen TaskCard vorgestellten Aufgaben (1 bis 4) gelöst wurden, kann diese Teilaufgabe nicht bearbeitet werden.

Lehrmittelteile für die Lernenden:

Schülerbuch (Book)

Es umfasst 4 Module, Lösungen (*key*) und eine Wörterliste. Achtung, die Übungen im Buch brauchen oft einige Schritte zur Vorbereitung (→ *Task Cards*). Am Ende jedes Moduls finden sich Lernkontrollen, genannt *Stop and check*. Damit können die Lernenden und Lehrpersonen feststellen, welche Fortschritte gemacht wurden. Die kommunikativ angelegten Lernkontrollen beziehen sich sowohl auf sprachliche als auch auf inhaltliche Ziele.

Arbeitsheft (Workbook)

Die Aufgaben im Arbeitsheft dienen oft als vertiefende Hausaufgaben oder um die Kinder still zu beschäftigen. Im *Workbook* finden sich auch Lösungen (*key*) und eine Hör-CD (*Audio-CD*). Auf der

Audio-CD befinden sich Lieder und Lesetexte. Die CD befindet sich hinten im Buch. Es lohnt sich, wenn die Kinder diese Lieder und Texte auch zu Hause hören können.

Lexicards

Mit den *Lexicards* lernen die Schülerinnen und Schüler Wörter/Ausdrücke, häufig auch als Hausaufgabe. Sie werden in Portionen von 10 bis 20 Karten unterteilt. Bewusst fehlt die deutsche Übersetzung, da die Orientierung an Bildern und Symbolen nachhaltiger wirkt. Die Wörter werden über Bilder und im Zusammenhang hergeleitet und deren Bedeutung erarbeitet. Es ist durchaus denkbar, dass Übersetzungen dann von den Lernenden selber auf den Karten festgehalten werden.

Trainer (CD-ROM)

Auf der *CD* gibt es Übungen für die Vertiefung der Lernziele. Alle Lernenden im Kanton Schaffhausen sind für den Einsatz dieser Software lizenziert. Dies bedeutet, dass die Lernenden das Programm in der Schule und zu Hause auf ihren Computern installieren und einsetzen dürfen. Die *CDs* sind zum Kopieren freigegeben.

Resource Book

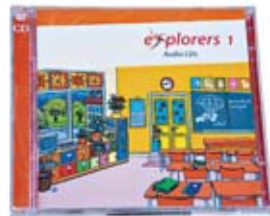
Das *Resource Book* ist in seiner Gesamtheit nicht Lernstoff, sondern bietet als Nachschlagewerk eine Fülle an Informationen und Hilfestellungen beim Englischlernen. Das *Resource Book* begleitet die Lernenden durch die gesamte Primarschulzeit. Es ist durchaus wünschenswert, dass es auch in der Sekundarstufe I noch im Einsatz verbleibt, weshalb es nach der 6. Klasse, nach dreijähriger Arbeit damit, in der Hand der Lernenden verbleiben kann.

In die Hand der Lehrperson:

Lehrerkommentar (*Teacher's Pack*)

Standortbestimmungen (*Assessment Pack*)

DVD (*Movies*)



Zum Aufbau des Lehrmittels

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Planungshilfe Explorers*

Sich im Lehrmittel zurechtzufinden ist anfänglich nicht einfach. Den Lehrpersonen wurde bei den Einführungen eine Planungshilfe präsentiert und zur Verfügung gestellt. Die Englischlehrperson hilft Ihnen sicher bei der Übersicht.

Auswählen aus der Fülle

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Jahresplanung für Explorers und Planungshilfe für Explorers*

→ www.explorers.ch > *Links and downloads* > *Inhaltliche und sprachliche Ziele pro Modul*

Den gesamten Inhalt des Lehrwerks in einem Jahr zu bearbeiten ist unmöglich und so auch nicht geplant. Die Lehrperson darf und muss auswählen. Für die Eltern ist diese Auswahl nicht einfach nachvollziehbar. Klare Informationen und Zielsetzungen, besonders für Hausaufgaben oder

anstehende Prüfungen durch die Lehrperson sind wichtig. Als Grundlage für die Auslese stehen dabei die *Task Cards* und vor allem der *Lehrplan*.

Wortschatz

→ www.explorers.ch – Stichwort *Download*

Der Lernwortschatz umfasst grundsätzlich die *Lexicards*. Wortschatzlisten (geordnet wie die *Lexicards* nach *modules* und *scenarios*) mit einer Übersetzung findet man auf www.explorers.ch für jeden Jahresband von Explorers.

Nicht alle Lernenden werden am Schluss der Primarschulzeit aktiv über alle Ausdrücke verfügen können und müssen. Ein Teil der Wörter wird ausschliesslich verstanden oder erst in einem Zusammenhang wieder erkannt werden.

Beurteilung / Formale Korrektheit / Rechtschreibung

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Beurteilen ist mehr als Prüfen*

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Anforderung an die Fertigkeit Schreiben*

Im wichtigen Bereich der Beurteilung (Zeugnisnoten) gaben die ausgewogene Beurteilung in den vier Fertigkeiten und die Gewichtung der formalen Korrektheit Anlass zu Missverständnissen. Besonders die Fertigkeit *Schreiben* und deren Beurteilung stand im Zentrum vieler Diskussionen. *Schreiben* ist wichtig für den Lernprozess, da die Aktionen verlangsamt werden und zudem das Auge mitlernt. In der Beurteilung verliert die Fertigkeit *Schreiben*, insbesondere der Fokus auf die formale Korrektheit aber an Gewicht. Anfänglich stehen die Fertigkeiten *Hör- und Leseverständnis*, sowie das *Sprechen* an erster Stelle – beim Lernprozess und somit auch bei der Beurteilung. In der 3. Klasse wird deshalb im Zeugnis keine Aussage zum Schreiben gemacht. Die Fertigkeit *Schreiben* (wie übrigens auch das Sprechen) wird zudem nach mehreren Kriterien beurteilt, wie man dies aus den Aufsätzen im Deutsch kennt. Inhalt und Wirkung von Geschriebenem sind mindestens so wichtig wie die formalen Bereiche (Satzstrukturen und korrekte Rechtschreibung). Gerade im Fremdsprachenunterricht – im Alltagseinsatz einer Fremdsprache macht die Fertigkeit *Schreiben* wohl den geringsten Teil aus – ist die ständige Fokussierung nach absoluter Korrektheit eher ein Motivationskiller und somit ein Lernhemmer. Die Volksschule hat zum Ziel, dass sich die Jugendlichen mit Menschen anderer Herkunftssprachen verständigen können und da sind die Fertigkeiten *Hörverstehen*, *Leseverstehen* und *Sprechen* wichtiger und somit höher zu gewichten. Schreiben soll aber stattfinden.

Aus diesen Gründen gilt in der **Primarschule** beim Fremdsprachenlernen:

Wichtig zu wissen:

Grundsätzlich stehen den Kindern für den Unterricht und bei Prüfungen stets Schreibhilfen zur Verfügung. Die Lehrpersonen lehren die Kinder, mit Schreibhilfen sinnvoll umzugehen und diese zu nutzen.

Dass dann auf formale Korrektheit geachtet werden kann, diese massvoll in die Beurteilung mit einfließt, ist zulässig. Wird das Lernziel grundsätzlich erreicht, darf die fehlende Korrektheit aber nicht zu ungenügenden Noten führen. Hierzu ein Beispiel:

Lernziel: Die Lernenden kennen alle Wochentage.

Das Kind versteht die Wochentage problemlos (*Hörverstehen*), kann sie korrekt lesen und zuordnen (*Leseverstehen*), kann alle Wochentage fehlerfrei und verständlich benennen (*Sprechen*) und muss sie anschliessend aufschreiben. Dazu stehen ihm Schreibhilfen zur Verfügung. Wenn das Kind nun trotzdem sechs Rechtschreibfehler macht, darf dies nicht zu einer ungenügenden Note im gesamten Lernziel führen. Es beherrscht das Lernziel in allen anderen Fertigkeiten perfekt.

In der **Sekundarstufe I** verändern sich die Ansprüche teilweise. Im tieferen Niveau (Real) wird es sinnvollerweise bezüglich Schreibhilfen bei der Regelung der Primarstufe bleiben. Im höheren Niveau (Sekundarschule) werden bezüglich formaler Korrektheit höhere Ansprüche gestellt. Aber auch dort bleibt es wichtig, dass alle Fertigkeiten gefördert und den Lernzielen entsprechend beurteilt werden.

Stufe	Gewichtung der einzelnen Fertigkeiten (in der Förderung und der Beurteilung)	Formale Korrektheit Schreiben
3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> – Hörverständnis ++ – Leseverständnis ++ – Sprechen + 	Schreiben wird nicht beurteilt.
4. bis 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> – Hörverständnis ++ – Leseverständnis ++ – Sprechen ++ – Schreiben + 	Den Lernenden stehen Schreibhilfen auch für Prüfungen immer zur Verfügung. Es wird ihnen beigebracht, mit Schreibhilfen zu arbeiten und diese sinnvoll einzusetzen.
1. bis 3. Real 1. bis 3. Stammklasse G	<ul style="list-style-type: none"> – Hörverständnis ++ – Leseverständnis ++ – Sprechen ++ – Schreiben + 	Den Lernenden stehen Schreibhilfen auch für Prüfungen immer zur Verfügung. Es wird ihnen beigebracht, mit Schreibhilfen zu arbeiten und diese sinnvoll einzusetzen.
1. bis 3. Sek 1. bis 3. Stammklasse E	<ul style="list-style-type: none"> – Hörverständnis ++ – Leseverständnis ++ – Sprechen ++ – Schreiben + 	Wird das auswendig korrekte Schreiben als Lernziel für einzelne Prüfungen definiert, eingeführt und geübt, kann in Prüfungen auf Schreibhilfen verzichtet werden.

Hausaufgaben

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *Allgemeine Weisungen zum Stundenplan PS und OS*

Hausaufgaben helfen mit, weitere Wiederholungen im Lernprozess zu ermöglichen oder zusätzliche Übungsfelder zu schaffen. Für sämtliche Hausaufgaben gelten gemäss Stundenplanrichtlinien folgende Vorgaben:

Der Schwierigkeitsgrad ist so zu bemessen, dass die Schüler und Schülerinnen die Aufgaben ohne fremde Hilfe bewältigen können. Bei der Erteilung von Hausaufgaben sind die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die örtlichen Verhältnisse und die Jahreszeit angemessen zu berücksichtigen.

Die Hausaufgaben sind gleichmässig auf die einzelnen Tage zu verteilen. In Klassen, in denen mehrere Lehrpersonen unterrichten, haben sich diese über den Umfang der Aufgaben abzusprechen. Über die Ferien werden keine Hausaufgaben erteilt. In der Primarschule (inkl. Sonderklassen) dürfen von Freitag auf Montag keine Hausaufgaben erteilt werden.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Hausaufgaben in den folgenden Maximalzeiten (pro Tag) erledigen:

- 1. und 2. Schuljahr 15 Minuten
- 3. und 4. Schuljahr 30 Minuten
- 5. und 6. Schuljahr 45 Minuten
- 7. bis 9. Schuljahr 60 Minuten

Hausaufgaben werden im Fremdsprachenunterricht in der Regel in der Zielsprache (Englisch oder Französisch) erteilt. Die Lehrperson hat aber dafür zu sorgen, dass die Lernenden die Hausaufgaben inhaltlich verstanden haben und in der Lage sind, sie ohne fremde Hilfe zu lösen.

Strategien

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *ESP*

→ www.schule.sh.ch – Stichwort *2 Fremdsprachen – Synergien*

Im Englischunterricht wird nicht nur Englisch gelernt, sondern es wird – wie in den anderen Fächern auch – *Lernen gelernt*. Das bedeutet, dass sich die Lernenden *Lernstrategien* aneignen, die beim Erlernen von weiteren Fremdsprachen wertvoll sind. Diese werden zum Beispiel im *Europäischen Sprachenportfolio* abgebildet. Es geht beispielsweise um folgende Bereiche:

Wie lerne ich am besten Wörter und Ausdrücke?

Wie entschlüssele ich am einfachsten Texte?

Wie verstehe ich Gesprochenes am besten?

Wie schreibe ich am erfolgreichsten?

Der Übertritt in die Sek I – Modul *Moving On*

Mit Hilfe des Übergabemoduls *Moving On* erarbeiten die Lernenden am Ende der 6. Klasse ein Produkt, mit dem sie sich in der abnehmenden Stufe präsentieren können. Die Lehrpersonen der Sek I werden auf diese Art des Übertritts im Rahmen ihrer obligatorischen Weiterbildung vorbereitet. Das Lehrmittel der Sekundarstufe I basiert auf dem gleichen Lehrplan. Somit schliessen die Lernziele an die Kompetenzen der Jugendlichen nach vier Jahren Englisch-Unterricht an der Primarschule an. Repetitionen von Lernzielen tieferen Niveaus, wie im Lehrplan mit den Farben deutlich ausgeführt, werden durchzuführen sein. Entscheidend wird der Umgang mit der Beurteilung sein, die gemäss Grafik in den vier Kompetenzen «ausgewogen» vorzunehmen ist.

Auszug aus dem Lehrplan der EDK-Ost (Anhang)

→ www.schule.sh.ch – Stichwort Lehrplan Englisch

- Wortschatz** Das lexikalische Wissen am Ende der 3., 6. und 9. Klasse ist im Wesentlichen bestimmt durch die Themenfelder, die im Englischunterricht bearbeitet werden. Eine mögliche Auswahl an altersgerechten Themen ist in den Deskriptoren und inhaltlichen Beispielen der handlungsorientierten Lernziele enthalten.
- Gleichzeitig bestimmen auch die verwendeten Lehrmittel, in welchen Bereichen des Erfahrungsfeldes von Lernenden der Unter- und Mittelstufe relevante Wörter und Wendungen erworben werden.
- Aussprache** Auf der Primarstufe lernen die Schülerinnen und Schüler, sich mündlich so auszudrücken, dass ihre Aussagen klar und verständlich sind. Sie erwerben die spezifisch englische Aussprache und Intonation, ohne Anspruch auf perfekte Nachahmung eines bestimmten Standards. Im Laufe der Sekundarstufe optimieren vor allem stärkere Lernende kontinuierlich Aussprache, Intonation und Redefluss.
- Orthographie** Texte, welche die Lernenden auf der Mittelstufe verfassen, genügen den elementaren Regeln der Rechtschreibung, wenn sie für ein breiteres Publikum, also nicht nur für die Lernenden selbst, verfasst werden. Dabei können Hilfsmittel wie Nachschlagewerke oder die Auskunft der Lehrperson beigezogen werden. Stärkere Lernende bauen auf der Sekundarstufe eine zunehmend korrekte Schreibweise auf, dies gilt vor allem für häufig verwendete Wörter.

Grammatische Strukturen

ab Seite 12

Generell folgt der Aufbau von grammatischen Strukturen einer zyklischen Vorgehensweise, bei der erst mit fortschreitender Sprachentwicklung ein zunehmend korrekter Sprachgebrauch erwartet wird.

Die Lernenden der Primarstufe erwerben elementare grammatische Strukturen wie Singular- und Pluralformen von Nomen, Präsens-, Imperfekt- und Verlaufsformen von Verben oder Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomen. Sie können Aussagen, Fragen, Verneinungen und Befehle formulieren und einfache Satzgefüge bilden.

Auf der Sekundarstufe werden diese Strukturen wieder aufgegriffen und konsolidiert. Gleichzeitig wird das Spektrum erweitert durch zunehmend komplexere Strukturen wie beispielsweise Perfekt- und Passivformen, Reflexiv- und Relativpronomen, indirekte Rede oder Konditionalsätze.

Die nachfolgende Übersicht listet für die Primar- und die Sekundarstufe die wichtigsten grammatischen Strukturen auf, welche Lernende am Ende der 6. beziehungsweise am Ende der 9. Klasse kennen und in der Sprachproduktion verwenden.

Diese Übersicht dient einzig der einfacheren Suche nach den Sprachstrukturen. Massgebend sind aber die Kompetenzziele in den einzelnen Fertigkeiten im Lehrplan.

→ *Der Lehrplan und das Lehrmittel (S. 3)*





Anhang

Auszug aus dem Lehrplan Englisch der EDK-Ost

Unterstufe:	Grundlegende Kompetenzerwartung		
Mittelstufe:	Grundlegende Kompetenzerwartung	Erweiterte Kompetenzerwartung	
Sekundarstufe:	Grundlegende Kompetenzerwartung	Erweiterte Kompetenzerwartung	

Mündliche Rezeption: Hören

	Die Lernenden	Beispiele von Inhalten
A1.1	können Wörter heraushören, die sie aus einer anderen Sprache kennen.	Parallelwörter
	können einfache Fragen verstehen, welche sie selber betreffen.	Name, Adresse
	können einfache, häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	Begrüssung, Verabschiedung, Bejahung, Verneinung, Zahlen
	können einfache Aufgaben und Anleitungen verstehen, vor allem wenn diese auch noch mit Bildern oder Handbewegungen gezeigt werden.	Klassenzimmersprache, Bastelanweisungen, Kochanleitungen
A1.2	können, wenn sie einem Gespräch zuhören, in dem sehr langsam und sehr deutlich gesprochen wird, Wörter und kurze Sätze aufsnappen und verstehen.	Verkaufsgespräch, Gespräch über Lernstile
	können verstehen, wenn jemand über alltägliche Sachen spricht.	Farbe und Grösse von Sachen, Liebessessen, Tiere, Schulzimmer
	können verstehen, was gesagt wird, wenn langsam und sorgfältig gesprochen wird und wenn es zwischendurch lange Pausen gibt.	Bewegungsanweisungen, Hobbys, Klassenregeln
	können einige Wörter und Ausdrücke verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	Familie, Schule, Freizeit, Essen, Farben, Körper
A2.1	können einfachen, gut aufgebauten, mit Bildmaterial illustrierten Vorträgen und Beschreibungen über vertraute Themen folgen, wenn langsam gesprochen wird.	Tiere, Hobbys, Erfindungen
	können kurze, einfache Geschichten und Berichte verstehen, die von vertrauten Dingen handeln, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.	Berufe, Reiseberichte, Filmausschnitte, Theaterszenen
	können in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen oder Mitteilungen das Wichtigste verstehen.	Zeiten, Daten, Werbespots
	können wichtige Informationen einer Geschichte verstehen, wenn langsam und deutlich erzählt wird, und können verstehen, worum es geht.	Tagesablauf, Filmausschnitte

	Primarstufe	Sekundarstufe
Verbs		
Auxiliaries	<i>be / have / do</i>	
Modal auxiliaries	<i>can / could / have to / should / Shall I ...? / I'd like... / Would you like?</i>	<i>must / may / will / would</i>
Verbs with two objects		<i>I gave John the keys.</i>
Verbs with infinitives		<i>Do you know how to make ...?</i>
Gerund		<i>She keeps asking ...</i>
Tenses		
Present simple	<i>I read ... / he speaks ... / we go</i>	
Present continuous	<i>she's sitting / you're doing / they're coming</i>	
Past simple	<i>they arrived / we missed / you worked</i>	
Irregular forms	<i>some very frequent verbs: she drank / they came / he flew</i>	<i>most frequent verbs</i>
Past continuous		<i>She was watching TV when ...</i>
Present perfect		<i>Have you ever been to ...?</i>
Present perfect continuous		<i>We've been learning English for ...</i>
Past perfect		<i>We'd not seen him.</i>
Future		
With «going to»	<i>They are going to make a cake.</i>	<i>I'll do that. / I won't forget.</i>
With «will»	<i>I'm hungry. I think I'll have a yoghurt.</i>	
Imperative	<i>Open the door, please. / Let's go now. / Don't enter.</i>	<i>Yoghurt is made from milk. / Our house was built by...</i>
Passive voice		
Nouns and articles		
Plural		
Regular forms	<i>cats</i>	
Irregular plural forms	<i>some very frequent nouns: leaves / children / sheep / fish / feet</i>	<i>most frequent nouns</i>
Possessive forms of the nouns	<i>the roof of the house / Ben's bicycle / our neighbours' cat / the children's toys</i>	
Countable nouns		<i>an orange / a few apples</i>
Uncountable nouns		<i>a lot of / a little money</i>
Articles		
Definite article	<i>the</i>	
Indefinite article	<i>a / an</i>	
Proper names	<i>I'm from Switzerland. / I'm Swiss. / I speak German. / Tuesday / May</i>	
Capital letters		

	Primarstufe	Sekundarstufe
Pronouns and determiners		
Personal pronouns Subject Object Possessive pronouns Possessive determiners Reflexive pronouns Demonstrative pronouns Relative pronouns Other pronouns and determiners	<i>I / you / he / she / it / we / they</i> <i>my / your / his / her / its / our / their</i>	<i>me / you / him / her / it / us / them</i> <i>mine / yours / his / hers / ours / theirs</i> <i>myself / yourself / himself / herself / ourselves / yourselves / themselves</i> <i>this / that / these / those</i> <i>who / whose / that / which</i> <i>some / any / somebody / anybody / none / all / one / lots of / much / little</i>
Adjectives		
Basic form -ing / -ed forms as adjectives Comparison Regular forms Common irregular forms Ways of comparing	<i>a nice teacher / The teacher is nice.</i> <i>long / longer / longest</i> <i>bad / worse / worst / good / better / best</i> <i>He's older than... / my best friend / the most interesting...</i>	<i>the waiting car / the locked door</i> <i>more dangerous / most dangerous</i> <i>farther / further, nearest / next, latest / last</i> <i>more... than / as... as / not as... as / the most... / the least...</i>
Adverbs		
Some common adverbs Adverbs of manner Adverbs of place and time Adverbs of frequency Adverbs of degree Position of adverbs	<i>always / never / sometimes / really / here / there / today / yesterday / tomorrow</i>	<i>slowly / happily / well</i> <i>here / yesterday</i> <i>often / always / never / sometimes</i> <i>really / almost</i> <i>She finished her work quietly. / He's always right.</i>
Prepositions		
Prepositions of place and movement Prepositions of time Other frequent prepositions	<i>under / above / below / near / next to / between</i> <i>before / after / at / on / in / until / for</i> <i>about / by / without / from</i>	<i>in the middle / on the left / in front of / beside / inside / opposite / through / towards / along / past</i> <i>during / till / by / since / ago</i> <i>as / like / with / without / for / because of / instead of</i>
Conjunctions and other linking words		
Addition Alternatives Contrast and concession Reason, purpose, result Condition Time	<i>and / too</i> <i>or</i> <i>but</i> <i>because, to, so</i> <i>if + present simple or will</i> <i>when / before / after / first / next / then / after that / finally</i>	<i>as well as / also / both... and... / not... either / neither... nor</i> <i>either... or / or rather</i> <i>although / though / still / however / rather than</i> <i>that's why / as / in case / since / as a result</i> <i>unless / as long as / in case</i> <i>as soon as / while / as / afterwards / since / until / as long as</i>

	Primarstufe	Sekundarstufe
Interrogatives		
Yes / No questions with be, do and can	<i>Is the dog in the kitchen? / Does Peter walk to school? / Can Paula play football?</i>	<i>Aren't you coming with us?</i>
Question-word questions	<i>who / what / which / how / when / where / why</i>	<i>who ... to / whose / what ... for / how many ... / where ... from / how far</i>
Indirect questions		<i>Do you know...? / Can you tell me ...? / Could you tell us...?</i>
Questions tags		<i>You know how to set up a PowerPoint presentation, don't you? / That wasn't a difficult task, was it?</i>
Direct and reported speech		
Direct speech		<i>She says: «I don't like jazz.» / He asks: «Where is the atlas?»</i>
Reported speech		<i>She says she doesn't like ... / He asked me where the atlas was.</i>
Time clauses		
Word order		<i>Before I phone him, I want to discuss the problem with you.</i>
Tenses in time clauses		<i>We'll go shopping for souvenirs before we leave.</i>
Conditional sentences		
Possible situations		<i>If you press this button, a bell rings downstairs.</i>
Unreal situations		<i>If people had wings, they wouldn't need aeroplanes.</i>
Relative clauses		
Identifying relative clauses		<i>I have a friend who speaks six languages.</i>
Non-identifying relative clauses		<i>My friend, who speaks six languages, lives in Australia.</i>